

Inhalt

Wie Ihnen dieses Buch helfen kann – eine Einleitung	11
1 Wie die Wertpapiermärkte tatsächlich funktionieren	16
1.1 Renditen der wichtigsten Anlageklassen von 1900 bis 2023 (124 Jahre)	16
1.2 Die enttäuschende Performance von Profiinvestoren und Do-it-yourself-Anlegern	25
1.3 Mehr als 50% aller aktiven Anleger müssen per Mathegesetz unterperformen	34
1.4 Die Efficient-Market-Theorie – einfach, mächtig und vielfach missverstanden	37
1.5 Indexfonds und ETFs – die beiden wichtigsten Finanzinnovation seit 1971	46
1.6 »Investmentpornografie« – allgegenwärtig in der Finanzbranche	53
2 Investmentrisiko verstehen	58
2.1 20 Risikokonzepte, die Privatanleger kennen sollten . .	58
2.1.1 Rendite kommt primär von Risiko	60
2.1.2 Gutes Risiko versus schlechtes Risiko	64
2.1.3 Wie Diversifikation Risiko senkt – das Konzept der Korrelation	66
2.1.4 Zeitdiversifikation: Nimmt Aktienrisiko mit zunehmendem Anlagehorizont ab?	77
2.1.5 Risikomessung muss auf der obersten Vermögensebene erfolgen	82
2.1.6 Klumpenrisiko – epidemisch verbreitet, dennoch meist ignoriert	84

Inhalt 5

2.1.7	Buchverluste versus realisierte Verluste	86
2.1.8	Ausfallrisiko – das älteste aller Risikokonzepte . . .	87
2.1.9	Sichtbares Risiko versus unsichtbares Risiko	89
2.1.10	Schnelles Risiko versus langsames Risiko	94
2.1.11	Schwarzer-Schwan-Risiko (Event Risk, Tail Risk) .	96
2.1.12	Die subjektive Seite von Risiko	98
2.1.13	Schlechte bekannte Verhältnisse sind kein Risiko .	103
2.1.14	Renditereihenfolgerisiko – viele haben es nicht auf dem Schirm	104
2.1.15	Zinsänderungsrisiko – kontraintuitiv, aber wichtig	108
2.1.16	Wechselkursrisiko – weniger kompliziert als angenommen	113
2.1.17	Illiquiditätsrisiko – in aller Munde, trotzdem selten verstanden	119
2.1.18	Inflationsrisiko – ein Klassiker unter den Risikokonzepten	122
2.1.19	Leverage-Risiko – Investments hebeln und die Gefahren dabei	127
2.1.20	Operatives Risiko – wichtig, aber kaum je gewürdigt	129
2.2	Acht essenzielle Risikokennzahlen schnell erklärt	131
2.2.1	Volatilität (Schwankungsintensität)	131
2.2.2	Maximum Drawdown (maximaler historischer Verlust)	139
2.2.3	Value at Risk	141
2.2.4	Shortfall Risk	143
2.2.5	Ausfallrisiko (Default Probability)	144
2.2.6	Erwarteter Verlust (Expected Loss)	147
2.2.7	Längste historische Nullrenditephase	148
2.2.8	Sharpe Ratio (die risikoadjustierte Rendite)	150
2.2.9	Ein kurzes Risikofazit	153
2.3	Assetallokation: Was Rendite und Risiko Ihres Portfolios tatsächlich bestimmt	154
2.4	Regression zum Mittelwert: Die mächtige Tendenz zum Durchschnitt	159
2.5	Die Resilienz des globalen Aktienmarktes	165

2.6	Die Bedeutung langer historischer Datenreihen für die Zukunft	171
2.7	Crashrisiko existiert in allen Anlageklassen	175
3	Anlegerfehler, die Sie viel Geld kosten können	179
3.1	Fehler 1: Ihr rentabelstes Asset nicht aktiv managen – Humankapital	180
3.2	Fehler 2: Sich von nominalen Renditen täuschen lassen (Zerrspiegel Inflation)	185
3.3	Fehler 3: Sich auf Renditeangaben der Finanzindustrie verlassen	190
3.4	Fehler 4: In das investieren, was in den letzten Jahren gut lief (Recency Bias)	204
3.5	Fehler 5: Auf die »Markowitz-Methode« vertrauen	211
3.6	Fehler 6: Bankguthaben für risikofrei oder risikoarm halten	213
3.7	Fehler 7: Glauben, mit Bankguthaben könne man Vermögen bilden	219
3.8	Fehler 8: Die Bedeutung der Nebenkosten des Investierens unterschätzen	223
3.9	Fehler 9: An Kurs- und Finanzprognosen der Experten glauben	232
3.10	Fehler 10: Aktive Investmentstrategien praktizieren	239
3.11	Fehler 11: Von Börsengurus und Fondsmanagern eine Mehrrendite erwarten	255
3.12	Fehler 12: Sich an Fonds-Ratings orientieren	259
3.13	Fehler 13: Glauben, Experten könnten den besten Einstiegszeitpunkt finden	262
3.14	Fehler 14: Annehmen, Risikoabsicherung (Downside Hedging) sei kostenlos	268
3.15	Fehler 15: Glauben, den Markt schlagen zu wollen, sei zumindest einen Versuch wert	272
3.16	Fehler 16: Verpackung und Inhalt bei Finanzprodukten nicht auseinanderhalten	274
3.17	Fehler 17: Banken und konventionelle Vermögensberater nutzen	282

3.18 Fehler 18: Von »edlem« Private Banking attraktive Renditen erwarten	289
3.19 Fehler 19: In einzelne Aktien investieren	292
3.20 Fehler 20: Annehmen, Immobilien seien besonders sichere Investments	295
3.21 Fehler 21: Bewertungskennzahlen überinterpretieren	299
3.22 Fehler 22: Den großen Unterschied zwischen reich werden und reich bleiben nicht sehen	305
4 Finanzprodukte, von denen Sie die Finger lassen sollten und warum	308
4.1 Bankguthaben oberhalb der gesetzlichen Einlagensicherung	308
4.2 Kapitalbildende Lebensversicherungen	309
4.3 Private Rentenversicherungen	310
4.4 Aktiv gemanagte Aktienfonds, aktiv gemanagte Anleihenfonds	311
4.5 Aktiv gemanagte Mischfonds, Branchenfonds und Dachfonds	311
4.6 Aktiv gemanagte Themenfonds und passive Themen-ETFs	313
4.7 Hedgefonds	315
4.8 Private-Equity-Investments	317
4.9 Geschlossene Fonds (»Unternehmensbeteiligungen«)	321
4.10 Zertifikate	322
4.11 Offene Immobilienfonds	324
4.12 Vermietungsimmobilien	324
5 Anlageklassen, die nicht jeder braucht, die aber bedenkenswert sind	327
5.1 Gold	327
5.2 Rohstoffe	333
5.3 Die Kryptowährungen Bitcoin und Ethereum	340
5.4 Hochzinsanleihen	345
5.5 Geldmarktfonds, Geldmarkt-ETFs	347
5.6 Inflationsindexierte Anleihen	350
5.7 Eine selbstgenutzte Wohnimmobilie	356
8 Souverän investieren mit Indexfonds und ETFs	

6 Factor Investing – die aktiver Art, passiv zu investieren	359
6.1 Was ist Factor Investing?	359
6.2 Allgemeine Aspekte von Factor Investing aus einer Praktikerperspektive	364
6.3 Die wichtigsten Faktorprämien bei Aktien	372
6.3.1 Die Small-Size-Prämie	372
6.3.2 Die Value-Prämie	375
6.3.3 Die Momentum-Prämie	379
6.3.4 Die Quality-Prämie	382
6.3.5 Die Low-Volatility-Prämie	385
6.3.6 Die Low-Investment-Prämie	387
6.3.7 Die Illiquiditätsprämie	389
6.3.8 Die Dividend-Yield-Prämie	390
6.4 Einfaches oder integriertes Multi-Factor Investing bei Aktien	393
6.5 Die Political-Risk-Prämie bei Aktien und Anleihen	397
6.6 Faktorprämien bei Anleihen	403
6.7 Wer sollte Factor Investing praktizieren und wer nicht?	407
6.8 Weiterführende Literatur zu Factor Investing	409
7 Nachhaltig investieren mit ETFs	410
8 Der Steuervorteil von Buy and Hold	414
9 Der Weltportfolio-Ansatz – eine überlegene Anlagestrategie	418
9.1 Die Grundprinzipien des Weltportfolio-Ansatzes	418
9.2 Das Wichtigste zu Wertpapierindizes	427
9.3 Replikationsmethoden: Wie ein ETF einen Wertpapierindex nachbildet	431
9.4 Gewichtung nach Marktkapitalisierung oder nach BIP?	434
9.5 Rolle und Struktur der risikoarmen Anlage im Portfolio	438
9.6 Wechselkursabsicherung: Wann notwendig, wann nicht?	443
9.7 Das Weltportfolio für »Euroskeptiker«	444
9.8 Das eigene Humankapital bei der Anlageentscheidung berücksichtigen	446
9.9 Schulden haben und gleichzeitig in ein Weltportfolio investieren? (Leveraging)	448

10 So bilden Sie Ihr persönliches Weltportfolio	451
10.1 Die vier Weltportfolio-Varianten	451
10.2 Ihre »Level-1-Assetallokation« bestimmen	454
10.3 Ihre »Level-2-Assetallokation« bestimmen	461
10.4 Die geeigneten ETFs für Ihr Weltportfolio finden	470
10.5 Rebalancing – Ihre Portfoliostruktur im Zeitablauf bewahren	474
10.6 Fondssparpläne – monatsweise ins Weltportfolio investieren	479
10.7 Der Gerd-Kommer-ETF	482
11 Rationale Alternativen zum passiven Do-it-yourself-Anlegen	484
11.1 Honorarberater und Vermögensverwalter ohne Interessenkonflikte	485
11.2 Robo-Advisors	485
11.3 Portfolio-ETFs	487
12 Lassen Sie sich nicht von der richtigen Strategie abbringen	489
12.1 Die Kritik an ETFs und passivem Investieren – was ist dran an ihr?	489
12.2 Warum die meisten Privatanleger immer noch aktiv investieren	494
13 Die Besteuerung von Fondsanlagen in Deutschland	499
14 Was tun im Aktiencrash?	514
15 Eine kurze Zusammenfassung	520
16 Anhang	523
16.1 Wie Sie Ihr Geldwissen weiterentwickeln	523
16.2 Literatur und Quellen	524
16.3 Glossar	540
16.4 Register	547
Über den Autor	552
10 Souverän investieren mit Indexfonds und ETFs	